

Die Parochie Neustädtel.

Lage.

Neustädtel, in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, ist südlich von Schneeberg und dicht bei dieser Stadt an der Straße von Schneeberg nach Eibenstock gelegen. Östlich lehnt es sich an den Glesberg, westlich dehnt sich ein Thal bis nach Lindenuau aus.

Geschichte.

Eine zuverlässige Nachricht über das Jahr der

Begründung fehlt. Doch hat es sicherlich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts bestanden, da sich eine Nachricht findet, daß Zschorlau, das 1546 eine selbständige Kirchengemeinde wurde, 133 Jahre zu Neustädtel gehört habe. Als Be-

weis für Neustädtels hohes Alter wird das älteste Stadtsiegel aufgeführt, das in Mönchschrift die Umschrift hat Sigillum der Neustadt. Früher bestand die Stadt nur aus dem auch jetzt noch erhaltenen oberen Teile, „Scheibe“ genannt. Später wurde die Stadt durch Anbau des unteren Teiles erweitert. Der Ort gehörte früher nicht, wie Schneeberg und andere Orte des Kreisamtes Schwarzenberg, zur Herrschaft Schwarzenberg, sondern bildete mit Schönheide und Stützengrün ein Besitztum der Edlen von der Planitz, die es am 23. Dezember 1562 an den Kurfürsten August von Sachsen verkauften. Im folgenden Jahre wurden auch die Waldungen von Neustädtel bis nach Schönheide Eigentum des genannten Kurfürsten. Der Kur-

fürst zahlte dafür 28300 mfl.¹⁾. Die von der Planitz behielten sich in Bezug auf Neustädtel nichts vor als die vier Kuxe, die der Herrschaft von allen Wismut- und Farbenzechen gebührten. Daraus geht hervor, daß hier schon im Jahre 1563 blaue Farbe bereitet wurde. Im Jahre 1832 kam Neustädtel unter das Amt Wiesenburg, jetzt gehört es zur Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Am 12. August 1573 wurde Neustädtel von einem furchtbaren Ungewitter heimgesucht. Mehrere Häuser wurden durch das von den Bergen herab-

stürzende Wasser zerstört. Am 26. Juni 1733 ging im Lichtenauer Grunde ein Wolfenbruch nieder, durch den Neustädtel hart mitgenommen wurde. Nicht wenig litt es auch durch Ungewitter am 26. Mai 1796 und am 15. Mai 1801.

Die Kirche ward 1652 zum großen Teile durch Brand zerstört. Am 3. September 1652 gegen Abend brach eine gewaltige Feuersbrunst aus, die außer der Kirche das Rathaus, Pfarre, Schule und ein Bürgerhaus in Asche legte und andere Gebäude beschädigte. Das ganze Ratsarchiv wurde hierbei ein Raub der Flammen. In der Pfarre scheint man noch rechtzeitig gerettet zu haben, denn die Kirchenbücher sind von der Zeit kurz nach der Reformation erhalten. 1792 brannten zehn Wohnhäuser nieder, 1808 wurden zwei von diesen neu erbauten Häusern ein Raub der Flammen. 1809 wurden drei Güter durch Feuer vernichtet.

¹⁾ meißnische Gulden.



Neustädtel 1840.